

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Rüdersdorf und Umgegend

Eck, Heinrich

Berlin, 1872

Vorwort.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-381

VORWORT.

Die folgende Arbeit entstand auf Veranlassung des Königl. Handelsministeriums, namentlich der Herren Ober-Berghauptmann KRUG v. NIDDA und Bergrath HAUCHECORNE. Da dieselbe nicht bloss das wissenschaftliche, sondern auch das technische Interesse zu berücksichtigen hatte, war die Aufnahme mancher Details nothwendig, welche dem Geologen unerheblich erscheinen mögen. Namentlich gilt Dies von der speciellen Aufzählung der einzelnen Schichten.

Den Herren Beamten des Werks: Bergrath NIEDNER, Faktor WAGNER, Steiger KÖPISCH und THORMANN bin ich für die Freundlichkeit, mit welcher dieselben meine Untersuchungen förderten, sehr verpflichtet. Herr Professor BEYRICH gestattete mir die Benutzung des in der Universitätssammlung aufbewahrten Materials und unterstützte mich auch sonst durch mehrfache Mittheilungen. Herrn Professor FINKENER habe ich für die Bereitwilligkeit, mit welcher er die chemischen Untersuchungen theils leitete, theils selbst ausführte, zu danken. Bei Anfertigung der Profile hat Herr Markscheider PETRI Hilfe geleistet.

Für die Karte konnte als topographische Grundlage eine im Jahre 1869 ausgeführte neue Aufnahme des Königl. Generalstabs im Maassstabe 1:12500 benutzt werden, welche durch Herrn Major REGELY gütigst mitgetheilt wurde. Die (in vollen Linien aufgetragenen) Niveaukurven derselben haben einen Vertikalabstand von 15 Decimalfuss von einander, die (in gerissenen Linien gegebenen) Zwischenhorizontalen einen solchen von 5 Fuss.

Für die Angabe der Grenzen zwischen den einzelnen Schichtengruppen des Muschelkalks auf der Karte entstand eine Schwierigkeit in den Veränderungen der Oberfläche, welche durch die technische Ausbeutung desselben veranlasst worden sind. Die Grenze zwischen dem Schaumkalk und dem unteren Wellenkalk entspricht dem natürlichen Verhältniss; diejenigen zwischen Schaumkalk und den Schichten mit *Myophoria orbicularis* und zwischen den Abtheilungen des oberen Muschelkalks mussten in ihrem heutigen künstlichen Verlauf gegeben werden, da ein Anhalt für die Wiederherstellung der natürlichen Grenzen nicht in genügender Weise vorhanden war. Die Linien, nach denen die Profile entworfen wurden, mussten im Streichen der Schichten mehrfach gebrochen werden. Die Darstellung des Diluviums mag vielleicht nur als ein Versuch bezeichnet werden können.
